



Fraktion im Rat der Stadt Lüdinghausen

Lüdinghausen, den 15.02.2008

c/o Peter Mönning

Telgengarten 14

59348 Lüdinghausen

Tel.: 02591-3540

Fax: 02591-79108

Email: Pmoenning@aol.com

Handy (nicht immer an): 016096600955

Fraktionsbüro: 02591-926360

An die Vorsitzenden des Ausschusses für Bauerschaften und Umwelt, Herrn Theo Schulze Uphoff, und des Ausschusses für Planung und Stadtsanierung, Herrn Siegbert Benker,

durch den Bürgermeister der Stadt Lüdinghausen,
Herrn Richard Borgmann

Sehr geehrte Herren,

ich möchte Sie bitten, den folgenden Fraktionsantrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung Ihres Ausschusses zu setzen:

Einrichtung einer interfraktionellen Arbeitsgruppe zu Standortfragen von Bäumen im Stadtgebiet

Begründung:

Die Diskussionen der letzten Monate in Lüdinghausen hat gezeigt, dass das Wachstum von Bäumen durch Wurzelauferwurf, Verschattung und Laub- bzw. Astabwurf sowie mangelnde Standsicherheit bei zunehmenden Stürmen in Teilen des Stadtgebietes als kritisch angesehen wird.

Auf der anderen Seite ist aber auch unbestritten, dass Bäume das Stadtbild Lüdinghausens entscheidend positiv prägen und so den Reiz der westfälischen Parklandschaft bis in die Stadt hinein vermitteln.

In Zeiten erkennbaren Klimawandels und nachweisbaren Anstiegs des Kohlendioxidgehalts der Luft kommen auch lokalen Maßnahmen zum Bremsen dieses Anstiegs und somit des Treibhauseffektes mehr als nur symbolische Bedeutung zu. Zwar wird Holz als nachwachsender Rohstoff per se als klimaneutral eingestuft, einen Treibhaus dämpfenden Effekt können Bäume aber nur ausüben, wenn ihr Wachstum und damit auch die Möglichkeit, Kohlenstoff der Luft zu entziehen und im Holz zu speichern, für einen langen Zeitraum gesichert ist.

Der Standort von Bäumen sollte also nicht, wie bisweilen zu beobachten, nach dem Ex- und Hopp-Prinzip nur für kurzfristige Stadtverschönerungsmaßnahmen geplant werden. Auch die Auswahl der anzupflanzenden Bäume ist unter dem Aspekt der Langfristigkeit zu sehen. Gerade das Anpflanzen von Bäumen, die diese Kriterien erfüllen (vor allem Buchen und Eichen), hat dann, wenn es seinen Zweck erfüllen soll, auch stadtplanerische Aspekte zu berücksichtigen. Ein Radius von einer in 100 Jahren zu erwartenden Baumkrone (und -

wurzel) hat von jeglicher sonstigen städtebaulichen Nutzung frei zu bleiben (und dazu gehört auch das Parken unter dieser Krone).

Solche Entscheidungen müssen häufig vor Ort getroffen werden und sollten in einem möglichst großen Konsens getroffen werden, damit sie diese beabsichtigten weit reichenden Wirkungen auch erzielen können.

Leider sind in der Vergangenheit diese Aspekte nicht immer genügend berücksichtigt worden. Deshalb werden Standort und Standsicherheit mancher Bäume im Stadtgebiet von manchen Bürgerinnen und Bürgern als kritisch angesehen. Auf der anderen Seite regt sich immer wieder auch Protest gegen das Fällen von Bäumen. Der Verbleib von Bäumen im Stadtgebiet kann aber nicht den privaten Wünschen Einzelner überlassen werden. Die Verwaltung sollte dies nicht allein mit dem jeweiligen Interessenten klären müssen, sondern durch direkte Absprache mit einer interfraktionellen Expertengruppe zu einer höheren Akzeptanz der Entscheidungen vor der Gesamtbevölkerung beitragen.

Mit freundlichem Gruß

Peter Mönning, Fraktionssprecher